

Der Rosenkranz Ein Gebet von großer Bedeutung

Rosenkranzweg in Kortsch feierlich eingeweiht

Am letzten Augusttag wurde der neuerbaute Rosenkranzweg in Kortsch von Dekan Josef Mair in Konzelebration mit Hochw. Ignaz Theiner und Pater Martin Steiner, einem Deutschordenspriester feierlich eingeweiht.

Sehr viele Gläubige aus der Pfarrgemeinde, aber auch von außerhalb nahmen am Gottesdienst und an der anschließenden Prozession zu den fünf Kapellen bis hin zur St.-Ägidius-Kirche teil. In seiner Ansprache betonte Dekan Josef Mair, der redlich gebetete Rosenkranz beinhalte alle Geheimnisse des christlichen Glaubens. Christliches Leben zeige sich nicht in äußerlichen Glaubenszeichen, vielmehr sei die Gesinnung und Herzensverbundenheit des Menschen mit Gott von Bedeutung. Der Kortscher Bevölkerung wünsche er, dass der Rosenkranzweg ein Glaubenszeugnis blei-



Der Künstler Karl Grasser vor der letzten Kapelle bei der St.-Ägidius-Kirche

be, das sie in einer Zeit der Genusssucht, des Materialismus und der Glaubensverflachung geben sollen. Die fünf Kapellen sind vom anerkannten und allseits

geschätzten Künstler Karl Grasser zu seinem 80. Geburtstag gestaltet worden. Die 15 Bildtafeln mit den Geheimnissen des Rosenkranzes drücken deutlich

die tiefe Religiosität des Künstlers aus.

Dekan Josef Mair dankte zum Abschluss allen, die zur Errichtung und Finanzierung des Rosenkranzweges beigetragen haben. Namentlich nannte er den Maurermeister Konrad Gruber und seine ehrenamtlichen Helfer, den Kiwanis-Club Vinschgau, die Bäuerinnenorganisation Kortsch, die Raiffeisenkasse Schlanders, die Kath. Männer- und Frauenbewegung, die KVV-Ortsgruppe Kortsch, die Südtiroler Sparkasse, die Fraktionsverwaltung und ungenannte Spender. Die Feierlichkeit war von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Kortsch musikalisch umrahmt worden.

Im Anschluss an die Weihefeier lud der Pfarrgemeinderat von Kortsch zu einem Grillfest in das Haus der Dorfgemeinschaft. (ir)

**SCHUHHAUS
OBERHOFER**
Schlanders - Fußgängerzone
Schuhe für Jedermann!!

Unser
Herbstangebot
vom 15.9. bis 15.10.
**kosmetische
Gesichtsbehandlungen**
(auch für den Herrn)
-20%
Kosmetik
Sonnawilla
Parfumerie
Hauptplatz 94 - Tel. 0473 730026

**MODER
GLUDERER**
SPORT'S & CLASSIC'S
2 x in der Fußgängerzone

SCHULANFANG
Vom 8. bis 18. September
von 8.30 bis 12 Uhr
und von 14 bis 18 Uhr
für Sie geöffnet!

Druck & Papier
FRITZ
Tel. 0473 730 020 - Fax 0473 731 833

Schlanders in Gefahr?

Von Generation zu Generation wurde die Angst weitergetragen, mit historischen Erzählungen gesichert. Die Angst vor dem launischen Schlandraunbach. Und das ist nicht unbegründet, wie die jüngsten Ereignisse beweisen. Er hatte ihnen über Jahrhunderte das Fürchten gelehrt. 1517, 1697, 1705 und 1719 soll er seine gewaltige Macht demonstriert haben. Eine Katastrophe ereignete sich im Mai 1731. Der durch Muren verschüttete Schlandraunbach suchte sich auf Druck der nachkommenden Wassermassen seinen eigenen Weg ins Tal, verschüttete 30 Häuser, u. a. die Stachelburg. Das Wasser kam meterhoch über die Landstraße, die zwischen Spitalkirche und Gasthaus Schwarzen Adler führte, und bedeckte beide Gebäude bis zum Dach mit Schutt und Geröll. Im September 1731 beschloss eine Verbaunungskommission, dem Schlandraunbach mithilfe einer hohen mächtigen Gröbmmauer eine neue Richtung zu geben. Nun toste er weiter östlicher über die Prielwiesen zu Tal.

In die Gegenwart. Was war in der Nacht des 5. August 2003 geschehen? „Bereits während des schweren Gewitters haben wir die verschiedenen Gefahrenpunkte genauestens beobachtet“, sagt Gemeindeassessor Manfred Pinzger

rückblickend. „Über Funk haben uns die Feuerwehrmänner am Sonnenberg ihre Beobachtungen mitgeteilt, so dass wir im Bilde waren, wie die Situation im Gampertal war“, erinnert sich Pinzger. Der starke Hagel schlag verlieh dem Gewitter eine gefährliche Dimension. Für kurze Zeit führte der Schlandraunbach nur wenig Wasser, so dass schon das Schlimmste befürchtet wurde. Beispielsweise, dass eine Mure den Schlandraunbach zugeschüttet hätte. Das Wasser hätte sich dann seinen eigenen Weg gebahnt und das aufgestaute Material mitgerissen. Sofort wurden alle Bewohner östlich des Gasthofs Schwarzer Adler evakuiert. „Gottseidank kam das Wasser aber wieder, so dass wir die Evakuierung nach einigen Stunden aufheben konnten“. Das wahre Ausmaß der Schäden

zeigte sich den zuständigen Gemeindepolitikern am folgenden Tag. Bei einem Lokalaugenschein im Schlandraunbach wurde klar, dass nicht das Gampertal der Gefahrenpunkt war. Eine Mure vom Kortscher Jöchl herab, hatte einen Waal aufgestaut und die darunter liegenden Waale beschädigt. Das Wasser suchte sich seinen Weg ins Tal und verschüttete die Talstraße oberhalb des Tunnels.

Unterschätzt wurde von den Zuständigen die Gewalt des Fallerbaches in Vetzan. Einige kleinere Murabgänge an den Südfanken des Zermingners hatten den Fallerbach gefährlich anschwellen lassen. Dieser hatte am Abend des 5. August beide Brücken weggerissen und mit mächtigem Getöse ca. 18.000 m³ Material ins Auffangbecken in der Industriezone verfrachtet. Für eine Evakuierung der Anrainer wäre gar keine Zeit geblieben. „Das

Auffangbecken hat sich genauso wie die Verbaunung im Gampertal bewährt. Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen“, so Pinzger. Seit zwei Jahren arbeitet die Zivilschutzkommission an der Ausarbeitung eines detaillierten Zivilschutzplanes. Anfang August konnte er noch nicht angewendet werden, da er noch nicht vollständig war. In diesem sind 19 Szenarien wie z. B. Ausbruch des Schlandraunbaches, aufgelistet. Künftig wird am Sonnenberg ein Beobachtungspunkt eingerichtet, von wo aus das Gampertal und der Schlandraunbach genauestens beobachtet werden können. Die gesamte Koordination eines Einsatzes ist festgelegt. Damit wären Pannen, wie sie bei diesem Einsatz passierten, ausgeschlossen und die Bevölkerung kann sich ein wenig mehr behütet und beschützt fühlen.

(an)

Erste Montessoriklasse in Schlanders - Hilf mir, es selbst zu tun!

Der Wunsch nach der Verwirklichung des pädagogischen Ansatzes von Maria Montessori wird auch in Südtirol immer spürbarer. Das Schulamt hat deshalb beschlossen, in den Südtiroler Bezirken die Errichtung von Klassen mit Montessori-Ausrichtung zu ermöglichen, im Vinschgau entsteht sie im Schulsprengel Schlanders. Die erste Klasse Grundschule mit Montessori-Ausrichtung besteht aus 20 Kindern, wovon eines aus Laas, zwei aus Kortsch, eines aus Göflan und die restlichen aus Schlanders kommen. Gemeinsam mit einer Projektbegleiterin und einer Lehrergruppe trägt die Direktion des SSP Schlanders das Projekt; große Unterstützung kam auch von Seiten der Assessorin für Schule und Kultur, Monika Wunderer. Die Montessori-Klasse ist eingebunden in das Schulgeschehen des Schulsprengels und der Schulstelle. Sie übernimmt das Schulprogramm und den Schulkalender der Schule sowie die Schulordnung.

In speziellen Lehrgängen des Pädagogischen Instituts wurde eine Gruppe von Lehrpersonen für diese Form von Unterricht ausgebildet. Ihre Aufgabe besteht darin, für die Kinder eine anregende Lernumgebung vorzubereiten und sie in ihrem Lernen zu begleiten und zu unterstützen. Durch das freie Arbeiten wird das selbständige Tun gefördert; dem Kind werden Lernmaterialien angeboten, welche es ihm ermöglichen, sich durch eigenständiges und autonomes Arbeiten die Lerninhalte anzueignen. Diese dem individuellen Lernrhythmus folgende Arbeiten geschehen in einer Atmosphäre von Freiheit, Gelassenheit und Ruhe, sind aber ohne Ordnung und das Einhalten von gewissen Regeln nicht möglich. Dem Grundsatz der freien Bewegung wird Rechnung getragen ebenso wie der Freiarbeit.

Die Montessoripädagogik kommt mit ihren Grundsätzen auch Kindern mit

Entwicklungsverzögerungen sehr entgegen, da sie einen individuellen Lernprozess ermöglicht.

Dieses Angebot an der öffentlichen Schule kann als weiterer Baustein für die „Schule der Zukunft“ angesehen werden, die den gegenwärtigen und künftigen Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden soll. Es ist Ausdruck der Schulentwicklung, die durch die Schulautonomie einen größeren Handlungsspielraum erfahren hat. Es ist nun leichter möglich, dem vermehrten Interesse von Lehrkräften und Eltern nach einer anderen Schulform nachzukommen. (ir)



Perlenmaterial für den Mathematikunterricht

Redaktionsschluss für
die Oktoberausgabe:
Samstag, 27.9.2003
Redaktionssitzung:
Montag, 29.9.2003,
17.30 Uhr in der
Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemein-
denschau, Leitung: H. Fritz, Schlan-
ders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im
Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth
M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an) Mobil
335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net,
Lea Theiner (lt), Raimund Rechen-
macher (rr), Doretta Guerriero (dg),
Ingeborg Rechenmacher (ir), Hans
Wielander (hw);

Eingetragen im Presseregister des
Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr.
14/89. Erscheint monatlich. Druck:
Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Noi per l'Alto Adige in Schlanders gibt es nicht mehr

Jetzt ist es öffentlich: Dunja Tassiello wechselt die Partei. Bisher saß sie als Vertreterin der Lista Margherita - Noi per l'Alto Adige im Gemeinderat von Schlanders. Nun wechselt sie zur neugegründeten Lista Rosa der Landtagsabgeordneten Alessandra Zendron. Dass die Lista Margherita aufgrund der Landtagswahlen auf ihr Parteesymbol verzichtet, sei für Tassiello der ausschlaggebende Grund für ihren freiwilligen Rücktritt gewesen. Der Landesrat und Vertreter der Lista Margherita Michele Di Puppo frohlockt förmlich. In einem Interview im „Alto Adige“, veröffentlicht am 30. August 2003, reagiert er erleichtert auf den Rücktritt von Tassiello: „Dunja Tassiello wurde in der letzten Zeit immer unkontrollierbarer.“ Auf die Frage des „Alto Adige“-Redakteurs, ob die „Flucht“

Tassiellos Folgen für die bevorstehenden Landtagswahlen hat, findet Di Puppo klare Worte: „Dunja Tassiello ist nun kein Mitglied der Lista Margherita mehr. Es herrscht endlich Klarheit.“ Klarheit auch, wer das Sprachrohr der Lista Margherita im Vinschgau ist. „Die einzige offizielle Stimme der Partei im Vinschgau war und ist Bruno Pileggi aus Mals“, stellt Di Puppo klar. In der Gemeindestube von Schlanders ändert sich wenig. Der Parteiwechsel bewirkt lediglich, dass Tassiello nicht mehr Vertreterin der Lista Margherita ist, sondern parteilos oder Vertreterin einer anderen Partei.

Auf Anfrage mehrerer Leser folgen nun die Fragen, gestellt an Dunja Tassiello, zur Titelgeschichte der GRS aus dem Monat August. Die Fragen wurden von Tassiello nicht beantwortet: Welches

ist die Ursache des Streites zwischen Ihnen und Gianpaolo Azzarone? Sie werfen Azzarone vor, der rechten Alleanza Nazionale nahe zu stehen. Welche Beweise können Sie anführen? Welches war Ihrer Meinung nach Ihre Aufgabe als Assessorin? Was haben Sie in Ihren zweieinhalb Jahren als Assessorin in der Gemeinde Schlanders bewegt? Sie stellen Anfragen zu Mängel, Bauten und Einrichtungen, die bereits in Ihrer Zeit als Gemeindeassessorin bestanden haben. Warum reagieren Sie erst jetzt als Gemeinderätin? Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihren vielen Anfragen an den Gemeinderat? Sie gehören der mitte-linksstehenden Partei „Lista Margherita“ an. Wie ist es zu vereinbaren, dass Sie in Ihrer Anfrage Nummer 2 vom 7. Januar 2003 die Frage aufwerfen, ob der historische Flurname Kirchbreit in „via

chiesa larga“ übersetzt werden kann?

Weiters wurden einige Fragen an die Partei Noi per l'Alto Adige/ Lista Margherita, Sektion Schlanders gestellt: Welches sind die Ziele der Partei Lista Margherita in Schlanders? Gibt es außer Dunja Tassiello weitere aktive Mitglieder? Trifft sich die Parteispitze von Schlanders regelmäßig zu Aussprachen? Findet die Partei die Anfragenflut der Gemeinderätin Tassiello angebracht? (an)



FÜR INS VINSCHGER... MANFRED PINZGER.

Am 26. Oktober werden die Abgeordneten zum Südtiroler Landtag gewählt. Seit 1985 sind wir Schlanderser nicht mehr direkt im Südtiroler Landtag vertreten.

Einmütig haben wir als SVP-Ortsgruppen unseren Vetzaner Ortsobmann Manfred Pinzger, neben Dr. Richard Theiner, als Kandidaten für diese wichtige Wahl gewinnen können. Seine langjährige Erfahrung als Parteifunktionär und Gemeindeverwalter, seine Kompetenz, sein Durchsetzungsvermögen haben uns überzeugt, alle Kräfte zu bündeln, um mit Manfred Pinzger endlich wieder einen direkten Ansprechpartner für unsere Mitbürger im Südtiroler Landtag zu haben. Wir kennen ihn als ausgeglichenen, für alle Bereiche ansprechbaren und weltoffenen Lokalpolitiker, der alle Voraussetzungen mitbringt, uns in der Landeshauptstadt gebührend zu vertreten. Mit unserer geschlossenen Stimmabgabe für

MANFRED PINZGER

und der starken landesweiten Unterstützung seines Berufsverbandes werden wir dieses wichtige Ziel erreichen... Nützen wir gemeinsam diese Chance...
"für ins Vinschger... Manfred Pinzger, Nr. 25"

Der Koordinierungsobmann der SVP
Kurt Leggeri

Erwin Thoman, Kortsch
Dr. Gottfried Niedermair, Vetzan
Wainrad Koppmann, Innernördersberg

Ortsobmann Schlanders
R.A. Dr. Armin Pinggera
Adolf Tappeiner, Gölfan
Karl Stieger, Außernördersberg
Alois Tappeiner, Sonnenberg





Mein Name ist Paul Schwienbacher



Ein herzliches „Grüß Gott“ unserem „Kooperator Hochw. Paul Schwienbacher. Nach nur einem Jahr in Schlanders wurde Kooperator Dr. Ulrich Fistill als Pfarradministrator nach Albeins und Sarns versetzt. Seine Lehrtätigkeit in Brixen macht es notwendig, dass er näher bei der Bischofsstadt wohnt. Die Pfarrgemeinde Schlanders dankt

für die vielen, schönen Erlebnisse mit ihm. Auch sind wir von ganzem Herzen dankbar, dass wir mit Hochw. Paul Schwienbacher wieder einen Kooperator erhalten haben und wollen ihn mit offenen Armen empfangen. Wir bitten um Gottes Segen und beten, dass unsere Priester, Dekan Dr. Mair und Kooperator Schwienbacher gemeinsam zum Wohle unserer Pfarrgemeinde wirken können.

Liebe Pfarrgemeinde von Schlanders und Kortsch!

Als neuer Kooperator möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin am 8. März 1974 hier in Schlanders, im damals neuen Krankenhaus geboren. Auf dem Flumhof in St. Gertraud in Ulten habe ich meine Kindheit verbracht. Ich besuchte die Grundschule in St. Gertraud, die Mittelschule in St. Wallburg und dann das Humanistische Gymnasium im Johanneum in Dorf Tirol. Nach der Matura trat ich in das Priesterseminar von Brixen ein. Im Juni 1999 wurde ich zum Priester geweiht. Zunächst war ich drei Jahre Kooperator in Mals. Das letzte Jahr war ich als Kooperator in der Domparrei von Bozen tätig. Nun hat es mich wieder in den Vinschgau verschlagen. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen und ein Stück des Weges mit Ihnen zu gehen.

Paul Schwienbacher

Maria-Namen-Feier am Sonntag 14.09.2003, 8 Uhr, in der Pfarrkirche von Schlanders:

Kirchenmusik: „Altes“ Maria-Namen-Lied
von *Stephan Stocker, Schlanders (1795 – 1882)*

Missa in B „Mozart-Messe“
von *Franz Xaver Süßmayr (1766 – 1803)*

Zwischengesang: Beata est von *I. Reimann*
Zur Opferung: Alma Dei von *W.A. Mozart*

Nach der Prozession: „Neues“ Maria-Namen-Lied
von *Josef Gasser, Neustift (1873-1957)*

Tantum ergo von *Franz Schubert*
Großer Gott wir loben dich



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 13.09 - So. 14.09.

Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

Sa. 20.9. - So. 21.9.

Schlanders/Silandro
Partschins-Rabland/Parcines-Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

Sa. 27.9. - So. 28.9.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 4.10. - So. 5.10.

Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Sa. 11.10. - So. 12.10.

Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

d. Gluderer André
ELEKTRO G.

0473 74 22 11

0335 6838010

Installationen
von Alt- und Neubauten

Reparaturen
jeglicher Art

Goldrain - Platzl 13

**Fensterbänke, Stufen,
Bodenplatten in
Marmor und Granit**

FUCHS AG

**NATURSTEINE
FLIESEN
BADMÖBEL
ÖFFEN**

Samstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Landtagswahlen
2003

Reinhild Campidell ...
für eine starke
Kontrolle
im Landtag!

Union
für
Südtirol

Zukunft / Heimat



Zivilisation ist das Schaffen von Rahmenbedingungen, die allen Menschen gestatten, würdevoll das Leben auszuschöpfen, alt zu werden.

Dirk Wolter-Henseler

Zug-luft, Zug-kunft

Benny von Spinn hat sich gemeinsam mit einem Architektenteam und dem Modelleisenbahnclub von Schlanders Gedanken gemacht, wie sie sich den Bahnhof sowie dessen Umgebung vorstellen. Man lese und staune.

Auszug aus der imaginären spinnische Zugfahrt durch den Vinschgau:

„Die Weiterfahrt entlang an Obst- aber vor allem Gemüsegärten verrät uns, dass sich Eyrs zum Zentrum der Vinschger Gemüseproduktion gemauert hat! Dieses hat zur Folge, dass ein heimischer Architekt, der Alex, dort, wo man den Bahnhofschuppen vermuten würde, als Ergänzung zu den Großstallungen und dem „schneckeligen“ Bahnhofsgebäude, einen Neubau realisiert hat, der einer überdimensionierten Obstgroßkiste ähnelnd, ein tolles vegetarisches Restaurant beherbergt! Darin werden die zu herrlichen Delikatessen verarbeiteten

Erzeugnisse der hiesigen Genossenschaft OVEG erreicht!

Ab geht die Post, vorbei an der Au, ins Marmordorf Laas. Im Laaser Bahnhof findet sich die Künstlerszene



Die zur Zeit funktionslose Pergola - künftig Regeschutz für Bus- und Zugreisende?

ein, mit Blick auf einen großen weißen Marmorhaufen. Der Marmorhaufen, „dieser Stein des Anstoßes“, wirft in mir die Frage auf, ob es nicht

auch im Sinne der heutigen oder zukünftigen Betriebsinhaber der „Lasamarmo“ sein könnte, die Blöcke trichter-, ring- bzw. u-förmig nach dem Muster eines improvisierten Amphitheaters zu stapeln

um darin in den Sommermonaten Konzerte, Theater abzuhalten.“ Für Schlanders wünscht sich Benny von Spinn die Verle-

gung seines Barbetriebes PA SUI auf das Bahnhofsgelände. „Die Maßnahme beinhaltet die denkmalgerechte Erweiterung der bestehenden Loggia um einen Vorhof, um sowohl einen funktionalen Wartebereich, als auch einen wirtschaftlich tragbaren Gastronomiebetrieb ermöglichen zu können.“ Diese Loggia würde näher an die Geleise gerückt, Schauvitri- nen des Modelleisenbahnclubs eine Dauerausstellung ihrer Arbeiten beinhalten. Außerdem würde Benny den Garten PA SUI in den Bahnhofsbereich verpflanzen. Der „mobilen Gartenpergola“ - zur Zeit funktionslos - würde als Bushaltestelle in der Bahnhofstraße neues Leben eingehaucht. Karl Spitaler hat sich über Jahre intensiv mit den Vinschger Bahnhöfen beschäftigt. Nun darf er auch den Schlanderser sanieren und sich auf eine brauchbare Verschmelzung seiner und Bennys Ideen einlassen. (an)

Aktuelles

Nachzulesen im Internet unter: www.schlanders.it oder www.silandro.it

Fußgängerunterführung Bahnhof: In einer Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schlanders und der Grundeigentümerin Pierina Corsini-Mallaci wurde die Grundstücksgrenze im Feldweg neu festgelegt.

Freibad Schlanders: Ende Juni wurde im Freibad Schlanders die bestehende Solaranlage erweitert. Die Installation nahm die Firma Franz Bouvier aus Zams vor, die insgesamt 63.321 Euro in Rechnung stellte. Mit den zusätzlichen Solarplatten sollte die Wassertemperatur um zusätzliche 3 Grad erwärmt werden. Aufgrund der heißen Sommertemperaturen konnte die Funktionstüchtigkeit der Solaranlage nicht genau festgestellt werden.

Vogelsangstraße: Die scharfe Linkskurve oberhalb der Sporthalle wird ausgebaut. Vorab wurde eine Vereinbarung zwischen dem Grundeigentümer Josef Noggler und der Ge-



Scharfe Linkskurve in der Vogelsangstraße wurde verbreitert.

meinde getroffen. Diese besagt, dass Noggler einen Teil seines Grundstück zur Nutzung zur Verfügung stellt. Die Straße kann somit verbreitert werden

Mittelschule: Der Pausenhof der Mittelschule wird neugestaltet. Die Technikerin in der Gemeinde, Sonja Wallnöfer, hat Kosten in der Höhe von 30.730 Euro errechnet. Der Pausenhof wird mit einem dicken Sportbelag, eigens für Pausenhöfe, ausgelegt.

Volksschule Kortsch: Seit zwei Jahren dauert nun schon die Auseinandersetzung mit der Firma Normbau an, die ihre Arbeiten am Kindergarten und der Volksschule von Kortsch nicht auftragsgerecht ausgeführt hatte. Die Gemeinde weigerte sich, den gesamten in Rechnung gestellten Betrag zu bezahlen. Die Firma Normbau klagte daraufhin wegen „Forderungen für öffentliche Bauarbeiten auf Vertragssumme, für Verzugszinsen und auf Vorbehalte“. An der Außenstelle des Landesgerichtes in Schlanders wurden die Forderungen in der Höhe von 798.449 Euro verhandelt. In einem Vergleich beider Parteien wurde vereinbart, dass die Gemeinde nun einen Betrag von 178.000 Euro nachzahlen muss. Der Gemeindeausschuss hat diesen gerichtlichen Vergleich genehmigt. Die Honorarnote des Rechtsanwaltsbüros S & S & L, das die Gemeinde verteidigt hatte, belief sich auf eine Höhe von 7.389 Euro.

KVW Ortsgruppe Schlanders: Für die Einrichtung eines Seniorenraumes im „Haus der Begegnung“ (Jugendzentrum) erhält die Ortsgruppe Schlanders des KVW einen Kapitalzuschuss vom Gemeindeausschuss von 10.000 Euro.

Trinkwasserleitung Göflan: Im Zuge der Arbeiten an der Trink- und Löschwasserleitung in Göflan haben sich Abänderungen ergeben. Im Varianteprojekt wurde die Anbringung der elektronischen Steuerung für den Trinkwasserspeicher in Göflan vorgesehen. Die Kosten für die Abänderungen wurden mit 135.231 Euro beziffert.

Sportvereine Kortsch, Göflan, Vetzan: Die drei genannten Sportvereine erhalten für vier Jahre die Führung und Instandhaltung der Sportplätze übertragen. Dafür gibt es einen jährlichen Kostenbeitrag, der in zwei Raten ausbezahlt wird: Sportverein Kortsch, 5.000 Euro; Sportfreunde Göflan, 3.300 Euro; Sportverein Vetzan, 3.300 Euro.

Rangordnung geförderter Wohnbaugrund: Die Rangordnung für die Zuweisung von geförderten Wohnbaugrund enthält zur Zeit drei Namen: Kurt Rungg, Erich Puintner, Nadja Moriggl.

Altenwohnungen: Laufend kommen neue Anträge zur Eintragung in die Rangordnung für die Altenwohnungen ein. Wie Gemeindeassessor Gebhard Rechenmacher bestätigt, haben sich bereits zahlreiche Interessierte gemeldet. Gleichzeitig werden die letzten Arbeiten in den einzelnen Wohnungen durchgeführt. Die Ausschreibung zum Ankauf von Beleuchtungskörpern sollte sich laut den Berechnungen von Architekt Uwe Rinner auf 13.630 Euro belaufen. Den Zuschlag für die Arbeit, die im Verhandlungsverfahren vergeben wurde, erhielt die Firma Ancoleuchten aus Eysrs, die einen Abschlag von knapp 50 % auf die errechnete Summe machte.

Eisdiele Ortler: Der Senior-Chef Pietro Arnoldo verabschiedet sich aus Schlanders. Über 60 Jahre lang versorgte er den Mittelvinschgau mit Eis. Geboren 1921, wuchs Pietro Arnoldo im Ort Zoldo, in der Provinz Belluno, auf. Mit 18 Jahren zog es ihn zu seinen Verwandten ins Nonstal. Mit dem Bau der Militärkasernen in Schlanders kam auch Pietro in den Vinschgau. Von Naturns bis Mals verkaufte er seine vier Eissorten, die er in einem kleinen Fahrradanhän-



Pietro Arnoldo tritt ab: Nach 63 Jahren Eismann kehrt er Schlanders den Rücken.

ger hinter sich herzog. Für viele Schlanderser unvergessen ist sicherlich auch der täglich zur Sennerei marschierende „Eismann“, der mit frischer Sahne und Joghurt bepackt, das Geschäft wieder verließ. Pietro Arnoldo wurde kürzlich im Rahmen einer kleinen Feier von den Gemeindeverwaltern geehrt.

(an)

Sommerprogramm der Bibliothek Schlandersburg begeistert

„Eine super Sache“ - so das grundsätzliche Echo auf die zehn Schlandersburger Sommerabende 2003. Die Veranstalter, Bibliothek und Bildungsausschuß Schlanders, hatten sich wieder für jeden Geschmack etwas einfallen lassen: Tanz, Musik, Literatur, Gesellschaftsspiele und ein bunter Kindernachmittag ließen die Dienstag Abende zu einem besonderen Erlebnis werden. Besonders gut angekommen sind dabei die Konzerte der Gruppe Dire Gelt mit Klezmermusik, die musikalische Reise durch Italien mit der Gruppe Napolitudine sowie das

Konzert der La Vida New-Orleans-Jazz-Band. Buchstäblich ins Wasser gefallen

ist das Gitarrenkonzert von Mauro Francheschi. Literarisch anspruchsvoll war der

Hesse-Abend. Die Lachmuskeln hingegen wurden beim „Banklhuckn“ mit den Vinschger Mundartautoren angeregt. Sehr viele Kinder holte Clown Stauni beim abschließenden Kinderfest ins Haus.

Ein zufriedenes Publikum sowie die angenehme Atmosphäre im Hof der Schlandersburg ließen die Veranstalter den bürokratischen Aufwand vergessen, der mit solchen Abenden verbunden ist. Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern und Helfern und vor allem den Sponsoren Raiffeisenkasse und Gemeindeverwaltung von Schlanders.



Buchvorstellung September 2003

„Mitten in Amerika“ von Annie Proulx, 503 S., erschienen bei Luchterhand



Bob Dollar, ein junger Mann aus Denver, lebt bei seinem Onkel Tam, der einen Ramschladen besitzt. Er liebt seinen Onkel sehr. Seine Eltern hatten ihn als kleinen Jungen vor dessen Haustüre ausgesetzt und waren auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Bob hat eine Stelle bei Global Pork Rind bekommen. Dies ist eine Firma, die riesige Schweinemastbetriebe besitzt. Bob bekommt nun den Auftrag im „Panhandle“-Gebiet in Texas

und Oklahoma anonym nach Grundstücken zu forschen. Die dortigen Einwohner sind solchen Firmen und deren Mitarbeitern nicht gerade freundlich gesonnen. Voller Tatendrang reist Bob dorthin. Er hegt die Hoffnung einige Grundstücksbesitzer zum Verkauf ihres Besitzes überreden zu können. Aber das Einzige, das er dort bekommt, sind Geschichten. Geschichten über die Vorfahren der Erzähler, Geschichten vom Pioniergeist, von Tornados, Sandstürmen, Öl, Pferden und Familienfehden. Und Geschichten von den verfluchten, schon ansässigen Schweinefirmen, die mit ihrem Gestank und Schmutz auch noch das letzte Stückchen Prärie verpesten. Bob stellt fest, dass er die eigenwilligen Präriebewohner schon so sehr ins Herz geschlossen hat, dass er sie nicht mehr hinters Licht führen möchte. Er deckt seine Karten auf und wartet auf das Unvermeidliche. A. Proulx beweist mit ihrem neuen Roman, dass ihr die Preise für ihre Romane zu Recht verliehen wurden. Ein wunderschönes, nachdenkliches Buch – eben typisch Proulx.

Susanne Resch Vilardo

WASSERLEN Tschötten Waale Bachlen Seen Brunnen in der Gemeinde Schlanders FOTOGRAFIEREN

Wo sind die Fotos abzugeben?

In der Bibliothek Schlandersburg zu den Öffnungszeiten (Montag bis Samstag 9.00-12.00 Uhr, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14.00-18.00 Uhr, Dienstag 18.00-20.00 Uhr).

Wann ist der Termin?

Abzugeben sind die Fotos innerhalb 30. September 2003 ohne Namensangabe. Die MitarbeiterInnen der Bibliothek werden die Fotografien mit einer fortlaufenden Nummer versehen und Namen, Adresse und Telefonnummer des/der Fotografen/in aufschreiben. Anzugeben sind auf der Rückseite der Fotos der Ort bzw. die Bezeichnung des fotografierten Objektes und ev. das Datum bzw. das Jahr. Die Fotos werden für das Bild- und Dokumentarchiv in der Bibliothek Schlandersburg digital erfasst und aufbewahrt. Natürlich kann jede/r seine/ihre Fotos wieder zurückbekommen.

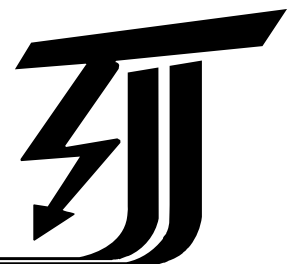
Wer gewinnt?

Es gewinnen die drei schönsten und interessantesten Fotos.

Die Preise sind:

1. Preis: **1 Digitalkamera**
2. Preis: **1 Tag im Erlebnisbad von Scuol/Schulz für 2 Personen**
3. Preis: **1 Zehnerkarte fürs Erlebnisbad Naturns**

ELEKTRO Telfser Albert



Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506

39028 SCHLANDERS

Auf dem Heilbronner Höhenweg

Anfangs August dieses Jahres hatten wir vom Alpenverein Südtirol/Sektion Schlanders das Glück, bei strahlendem Wetter den Heilbronner Weg zu begehen. Es handelt



sich dabei um einen Höhenweg, der zwischen 1800 und 2600 m Höhe über den Hauptkamm der Allgäuer Alpen verläuft. Der Name rührt daher, weil der Weg von der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins angelegt wurde - bereits im Jahre 1899! - und von dieser heute noch betreut wird. Der Höhenweg selbst verläuft sehr abwechslungsreich: über Almwiesen, über Felsen, über Grate, über einen Gletscher; er bietet auch die Möglichkeit, Gipfel „mitzunehmen“; zwei davon, das Hohe Licht und die Mädelegabel, haben auch wir erstiegen, wofür wir mit einer gewaltigen Fernsicht belohnt wurden. An vielen Stellen ist der Weg durch Stahlseile gesichert. Gefordert sich jedenfalls Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Ausdauer. Der Anlass zu dieser Wanderung war die Einladung durch einige Mitglieder der Sektion Heilbronn des DAV, mit denen wir schon seit längerer Zeit in freundschaftlichem

Kontakt stehen. Sie waren in den letzten zwei Jahren in Schlanders zu Besuch gewesen, hatten mit uns die Überreste der ersten Heilbronner Hütte am Taschljöchl besucht und uns angeboten, uns auf diesem Höhenweg zu begleiten und zu betreuen. Sie erwarteten uns in Oberstdorf, begleiteten uns auf die Rappenseehütte, führten uns am zweiten Tag fürsorglich und ortskundig über den eigentlichen Heilbronner Weg zur Kemptener Hütte und brachten uns am dritten Tag wieder zurück zum Ausgangspunkt. Diese drei Tage brachten nicht nur unvergessliche Bergerlebnisse, sondern ermöglichten auch Gespräche und Gedankenaustausch und somit eine Vertiefung der Beziehung zwischen den beiden Sektionen.

Die Begehung dieses berühmten Höhenwegs ist für deutsche Alpinisten fast ein Muss, aber auch ein heißer Tipp für alle Wanderer, die solche Höhenwege mögen. Übrigens: die Heilbronner verloren die Hütte auf dem Taschljöchl nach der Abtrennung Südtirols; sie wurde der Sektion Verona des CAI übergeben und trug daher auch eine Zeitlang den Namen „Rifugio Verona“ (1932 wurde sie ein Raub der Flammen). Die Heilbronner gingen aber schnell daran, ein neues Schutzhaus zu errichten. Es steht im Verwallgebiet im hintersten Paznauntal an der Grenze zwischen Tirol und Vorarlberg. Es wurde vor 75 Jahren eingeweiht und feierte im Juli dieses Jubiläum. Eine Vertretung des Südtiroler Alpenvereins aus Schlanders war zu dieser Feier geladen, und wir haben die Einladung gern angenommen. Dem Heilbronner Alpenverein ist sehr daran gelegen, die Kontakte zu Schlanders und Schnals weiterhin zu erhalten und zu pflegen.

Erich Daniel

Gewinnspiel: Maria Eder ist die Gewinnerin

Maria Eder heißt die glückliche Gewinnerin des Konsumenten-Gewinnspiels im Rahmen der Aktion „Wir brauchen uns! Einkaufen im Ort“, die großangelegte Initiative des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister, welche in Zusammenarbeit mit dem Landesassessorat für Handel und der Handelskammer durchgeführt wird. Aus den eingesandten Coupons wurden für jede Gemeinde die jeweiligen Gewinner ermittelt, welche das richtige Lösungswort - „Wir brauchen uns“ - erraten haben. Maria Eder hat für ihren glückli-

chen Einkauf in Schlanders als Preis einen Geschenkkorb mit Südtiroler Markenprodukten erhalten. Dieser wurde ihr im Rahmen des „langen Freitags“ vor zahlreichen Kunden übergeben. Bei der Preisverleihung waren u.a. der Ortsobmann des Verbandes, Christian Oberhofer, Bezirkspräsident Kurt Ziernhöld, seine Stellvertreterin und Bezirksausschussmitglied Annemarie Schuster, Bezirksleiter Walter Holzseisen sowie die Präsidentin der Werbegemeinschaft „Schlanders ist anders“, Martina Gamper, anwesend.



v.l. Christian Oberhofer, Annemarie Schuster, die Gewinnerin Maria Eder, Kurt Ziernhöld sowie Martina Gamper.

Aus dem Schulleben - Schulbeginn 2003

Der Schulsprengel Schlanders bietet heuer alle Besonderheiten, die im Lande Südtirol an öffentlichen Schulen möglich sind. Dafür stehen bereits bewährte Einrichtungen sowie mehrere Neuerungen:

1. Italienisch in allen ersten Klassen der Grundschule (je zwei Mal eine halbe Stunde)
2. Klasse mit Montessori-Ausrichtung (siehe eigener Bericht Seite 2)
3. Pilotprojekt: Englisch in den ersten Klassen der Mittelschule
4. Fünftagewoche in den Grundschulen von Kortsch und Vezzan

Die kooperativen Klassen und die Klassen mit musikalischer Ausrichtung sowie der Schulversuch in Technischer Erziehung sind neben der Ausbildung in Neuen Medien bewährte Einrichtungen im Schulsprengel Schlanders.

Lesen ist der Schlüssel allen Lernens.

Ein Anliegen erwähnt Direktor Hermann Schönthaler in seinem Elternbrief und zwar die Sprachförderung. Sie darf nicht erst in der Schule beginnen. Sprachkompetenz kann besonders durch das Lesen erworben werden, wobei das Vorbild maßgebliches beitragen kann.

Part|ner|schaft



Den anderen wichtig nehmen und für den anderen wichtig sein. Gemeinsam nach den besten Lösungen streben und zusammenhalten. Das zeichnet ehrliche Partnerschaft aus. Meine Lebensentscheidungen muss ich zwar selber treffen, aber mit einem zuverlässigen Partner an meiner Seite, fühle ich mich sicher. Da ist jedes Ziel erreichbar.



Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

40 Jahre Musikschule Schlanders

Im Jahr 1961 begann die Musikpädagogin Frau Prof. Johanna Blum aus Bozen im Auftrag des Südtiroler Kulturinstitutes mit dem Aufbau der Musikschulen in Südtirol. Damals nannte man sie noch Musikkurse, weil eine „Scuola di Musica“ in Italien einen ganz anderen Aufbau hatte, an den man



sich hätte halten müssen. Die Zielsetzung hier in Südtirol mußte jedoch unserer Tradition entsprechen. 1961 also entstanden die ersten Musikkurse in Bruneck. Der Ansturm der Bevölkerung übertraf alle Erwartungen und deshalb kam man auch den Wünschen der Schlanderser Bevölkerung nach und gründete im Oktober 1962 – durch Unterstützung der Gemeinde, insbesondere des damaligen Bürgermeisters Dr. Erich Müller – die Musikkurse. Auch in Naturns war fühlbares Interesse am Musikunterricht vorhanden, sodaß auch dort ab November 1962 Kurse als Zweigstelle von Schlanders angeboten wurden. So besuchten im Schuljahr 1962/63 ca. 200 Schüler/innen die Kurse. Davon allein 145 aus dem Gemeindegebiet von Schlanders, während der Rest von den Außenorten – von Laas bis Naturns – kam. Fünf Lehrkräfte erteilten den Unterricht in Geige, Klavier, Gitarre, Blockflöte, sowie auf den Holz- und Blechblasinstrumenten. Außerdem wurden Orff-Schulwerk, Singen und allgemeine Musiklehre unterrichtet. Die erste Leiterin war die Musikpädagogin Frau Margit Ghezzi

Niedermaier aus Meran. Ihr Nachfolger, der Grundschullehrer Herr Hans Tumler aus Schlanders wurde nach einigen Jahren vom Hornist Herr Josef Hanny aus Naturns abgelöst. Im Jahre 1977 trat die Stelle der Oboist Herr Erich Kuntner aus Göflan an und somit löste sich die Musikschule Naturns als Zweigstelle von Schlanders und wurde eigenständig. Die Lehrkräfte des ersten Jahres seien genannt: Margit Niedermaier aus Meran – Klavier, Blockflöte, Orff und Singen, Elfriede Baumgartl aus Deutschland – Gitarre, Hans Haller aus Meran – Blechblasinstrumente und Musiklehre, Hans Obkircher aus Meran – Holzblasinstrumente und Klavier, Peter Vieider aus Schlanders – Violine.

Im Jahr 1977 wurde das Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache gegründet, welches das Südtiroler Kulturinstitut in der Führung ablöste. Auch in Mals, Prad St. Valentin und Latsch wurden Musikschulen – inzwischen führten sie endlich diesen Namen – ins Leben gerufen. Bald interessierte sich auch die Laaser Bevölkerung für eine eigene Musikschule, die ihr auch gewährt wurde, jedoch als Aussenstelle der Schlanderser Musikschule mit den Fächern Singen und Blockflöte.

Von Jahr zu Jahr wuchs die Anzahl der angebotenen Instrumente an der Musikschule Schlanders. Heute zählt sie 350 Schüler/Innen und die Fächer die unterrichtet werden sind: Singen, Musikkunde, Blockflöte, Klavier, Violine, Violoncello, Querflöte, Saxophon, Oboe, Trompete, Tenorhorn, Horn, Posaune, Orgel, Keyboard, Schlagzeug und Gitarre.

22 Lehrkräfte unterrichten derzeit an der Musikschule Schlanders. Im November 2002 trat Herr Erich Kuntner in den verdienten Ruhestand und die Klavierlehrerin Frau Verena Tumler wurde als Leiterin beauftragt.

Am 7. Juni 2003 fand das Abschlusskonzert im Sparskassensaal des Kulturhauses

unter dem Motto „40 Jahre Musikschule Schlanders – 25 Jahre Institut für Musikerziehung“ statt. Erfreulich war, dass Frau Prof. Johanna Blum, die Mutter der Südtiroler Musikschulen, angereist kam, um über den Beginn der Schlanderser Musikschule einiges zu erzählen. Das Lehrerkollegium und die Schüler/Innen widmeten ihr das Konzert, das allgemeines Gefallen erzielte. Nachher lud die Musikschule alle Anwesenden zu Speis und

Trank am „Platzl“ ein. Für die musikalische Umrahmung sorgten Schüler/Innen der Musikschulen Oberer Vinschgau mit der steirischen Harmonika und eine Schlagzeuggruppe der Musikschule Schlanders.

Besonderer Dank gilt der Gemeinde Schlanders für den außerordentlichen Beitrag, der der Musikschule gewährt wurde und der Raiffeisenkasse Schlanders für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Einschreibetermin an den Musikschulen Schlanders und Laas 2003-2004

Schlanders

Montag, 15. September 2003

von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Dienstag, 16. September 2003

von 9.00 bis 12.00 Uhr

in den Räumen der Musikschule Schlanders.

Laas

Dienstag, 16. September 2003

von 16.00 bis 18.30 Uhr im Josefshaus

Neue Schindeldächer für Rimpfhöfe

Die Dächer des Ober-Rimpfhofes wurden heuer mit neuen Schindeln eingedeckt. Über 20 Freiwillige waren der Einladung des Vereins Kulturhof Rimpf gefolgt und halfen bei der Arbeit. Unter der fachmännischen Leitung von Zimmermann Gerhard Schwalt wurden am 14. und 15. März das Stadeldach und vom 14. bis 16. Juni unter Anleitung von Zimmermann Paul Hauser das Hausdach neu eingedeckt. Hier musste auch der Dachstuhl fast

vollständig erneuert werden. Das Holz war von der Fraktion Kortsch zur Verfügung gestellt worden. Die Dächer waren vor vielen Jahren mit Teerpappe notdürftig gedeckt worden, um die Gebäude vor weiterem Verfall zu schützen. Nun wurde auch der Oberrimpfhof wieder nach alter Tradition mit Schindeln eingedeckt, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!



Veronika Stirner Brantsch: Ein neues Gesicht im Südtiroler Landtag?

In knapp sieben Wochen wird der Südtiroler Landtag neu gewählt. Die Meraner Stadträtin Veronika Stirner Brantsch, die Vinschger Wurzeln hat, da ihre Mutter Cecilia Vill vom Steinbergerhof in Schlanders stammt, möchte den Sprung von der Gemeindestube Meran in die Landespolitik schaffen.



Frage: Wo sehen Sie den Schwerpunkt Ihrer Politik?

Stirner Brantsch: In erster Linie im Schutz und in der Unterstützung unserer Familien. Sie sind die tragenden Säulen der Gesellschaft. Es soll eine freie, partnerschaftliche Entscheidung der Eltern sein, ob sie Familie und Beruf

vereinbaren wollen, oder ob ein Elternteil daheim bleibt um sich der Erziehung der Kinder und dem Haushalt zu widmen.

Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, um diese freie Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Deshalb bin ich für den Ausbau der Kinderbetreuung und eine familienfreundliche Arbeitswelt. Dabei denke ich an Elternzeit, Teilzeit oder flexible Arbeitszeit. Wir müssen alleinerziehende Frauen, selbstverständlich auch alleinerziehende Männer, besser unterstützen, aber auch dafür sorgen, dass diejenigen, die sich der Erziehung ihrer Kinder bzw. der Pflege ihrer Angehörigen widmen, sozial- und pensionsrechtlich abgesichert werden.

Frage: In der Praxis ist aber Beruf und Familie nur schwer zu vereinbaren.

Stirner Brantsch: Sicherlich, das erlebe ich als Mutter von zwei Buben im Volksschulalter tagtäglich. Gerade

deshalb ist es mir ein Anliegen hier zu helfen.

Ich habe in Meran, z.B., neue Kinderkrippenplätze eingerichtet, die Nachmittagsbetreuung von Volksschulkindern und die Kinderbetreuung im Sommer ausgebaut.

Frage: Stichwort Kinder und Jugend. Die Wünsche und Ideen von Kindern und Jugendlichen finden in der Politik wenig Gehör. Wie stehen Sie dazu?

Stirner Brantsch: Das Wohl unserer Kinder und unserer Jugend ist mir ein weiteres grosses Anliegen. Junge Menschen benötigen Toleranz, Vertrauen, Unterstützung und Sicherheit. Nur aktive, kritisch denkende Menschen können ihre und unsere Zukunft erfolgreich gestalten. Deshalb brauchen wir eine eigenständige Südtiroler Schule, in der unsere Jugend die bestmögliche Qualifikation und Ausbildung erhält und sich auch im internationalen Vergleich messen kann.

Wichtig ist natürlich auch die Schaffung sicherer Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Jugendliche. Schließlich muss unbedingt die Präventionsarbeit gegen Alkohol- und Drogenmißbrauch ausgebaut werden.

Frage: Auf diesem Gebiet haben öffentliche Einrichtungen leider manchmal versagt, während Vereine oft große Erfolge erzielen konnten.

Stirner Brantsch: Ich schätze die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Südtiroler sehr. Das Engagement der vielen Vereine, die Jugendarbeit betreiben ist unbezahlbar und muß – meiner Meinung nach – noch mehr gefördert, unterstützt und geschätzt werden.

Als Vorsitzende der **Kinderkrebshilfe „Peter Pan“** setze auch ich mich seit nunmehr fünf Jahren für die Anliegen krebskranker Kinder und ihrer Familien ein. Dabei habe ich erkannt, dass wir mit Idealismus und Engagement sehr vieles bewegen können.

Beach-Fete am 2. August '03

Mit viel Freude und Einsatz wurde an diesem sommerlich schönen Samstag Abend das Freibad von Schlanders in ein kleines Paradies verwandelt. Mit einfachen Mitteln versuchten wir, den Flair von Karibik und Urlaub den Gästen näher zu bringen. Da es sich um ein Event handelte, welches schon seit Jahren einer Gemeinde

wie Schlanders fehlte, haben wir uns entschlossen, das bestmögliche zu bieten. Die Kulisse war perfekt, für Unterhaltung sorgte die Liveband X-Large aus dem Unterland, zum Essen und Trinken war auch bestens gesorgt. Die Kids feierten, tanzten und amüsierten sich sehr gut. Ein besonderes Highlight war si-

cherlich die Verlängerung des Badebetriebes bis 24.00 Uhr, das sehr viele Gäste nutzten, um das Schwimmen einmal etwas anders kennen zu lernen. Durch dem uns heuer dieses Event so viel Freude gemacht hat, werden wir auch in Zukunft dafür sorgen, daß diese Veranstaltung sicherlich ein festes Bestandteil im

Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Schlanders sein. Hiermit möchte sich die Sektion Wintersport bei allen Helfern, Gemeinde Schlanders, freiwillige Helfer von Feuerwehr und Weißes Kreuz, Gemeindepolizei und bei allen Sponsoren danken um ihre Mithilfe.

Manuel Trojer



Reise nach Madeira

Die Schützenkompanie Schlanders veranstaltet nächstes Jahr vom 20. bis 27. April 2004 eine Flugreise auf die Insel Madeira im Atlantischen Ozean zum Besuch der Grabstätte vom letzten Kaiser Österreichs "Kaiser Karl".

Es sind noch Plätze frei. Interessierte melden sich bitte beim Hauptmann der Schützenkompanie Schlanders Karl Pfitscher.

Tel. 0473 730 222 - Mail: schwarzeradler@dnet.it

Das Programm wird am Donnerstag, den 11. September 2003, um 20.00 Uhr, im Gasthaus "Schwarzer Adler" in Schlanders, vorgestellt.

Verdienstkreuz und -medaillen

Verdienstkreuz des Landes Tirol 2003: Josef Feichtinger. Der über die Vinschger Grenzen hinaus bekannte Autor Josef Feichtinger hatte sich mit seinen gesellschaftskritischen Bühnenstücken, seinen Satiren und Essays einen Namen gemacht. Die Erinnerung an das von ihm verfasste Bühnenstück „Liebe - Lust und Vinschgerbahn“ - aufgeführt im Bahnhof von Mals - ist noch wach. Von 1966 bis 1999 war Feichtinger Lehrer am Realgymnasium in Schlanders. Im Vorschlag für die Verleihung des Verdienstkreuzes ist zu lesen: „In der Dorfgemeinschaft ist Dr. Feichtinger vor allem wegen seiner menschlichen Qualitäten geschätzt; er liebt Geselligkeit, besitzt Humor und Witz und hat in allen Schichten der Bevölkerung Freunde.“

Verdienstmedaille des Landes Tirol erhielten:

Gertrud Rossi Meister: Im Begründungsschreiben der SVP Schlanders wird sie schwärmerisch als „Engel der Bedürftigen“ umschrieben. Gertrud Rossi Meister, Geschäftsfrau eines Bekleidungsgeschäftes, hat ihre Liebe zur Kleidung in den Dienst Armer und Bedürftiger gestellt. Engagiert sammelt sie seit 1998 Hilfslieferungen für die Bedürftigen in der Ukraine, organisiert Sattelschlepper um Sattelschlepper. Zudem engagiert sie sich seit 1994 als Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe Vinschgau und in der Verwaltung des Bürgerheimes „St. Nikolaus in der Flüe“.

Ehrwürdige Schwester Rolandina Aloisia Unterberger: Bereits mit 17 Jahren tritt Aloisia Unterberger in den Orden der Barmherzigen Schwestern ein. Sie wird Köchin, zuerst im Priesterseminar „Johanneum“ in Dorf Tirol, dann 20 Jahre lang als Chefköchin im Krankenhaus von Schlanders, wo sie für das leibliche Wohl der Patienten sorgt. Nach ihrer Pensionierung schwingt sie nun ihren Kochlöffel im Vinzenzheim in Schlanders. (an)

Beregnungshauptleitung wird verlegt

Es schau nur vorübergehend so erschreckend aus, beteuert der Fraktionsvorsteher Heinrich Lechthaler, angesprochen auf die Erdbewegungsarbeiten unterhalb des Kortscher Sportplatzes. Zur Zeit werden die Rohre für die Beregnungs-

hauptleitung unterhalb des Zahlwaaes verlegt, welche ein effizienteres Beregnen ermöglichen soll. Nach Beendigung der Rohrverlegung wird alles wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut.

(ir)



Erdbewegungsarbeiten unterhalb des Zahlwaaes

Röthütte neu aufgestellt Interne Konflikte bleiben ungelöst

Nachdem die alte „Röthütte“ in Gadria baufällig und nahezu unbewohnbar geworden war, hat sich die Fraktionsverwaltung von Kortsch entschlossen, im Sommer eine neue Hütte aufzustellen. Sie dient als Unterkunft für den Kälberhirten, der die ca. 90 Kälber hütet, die größtenteils vom Schlanderser Nördersberg kommen. Die ansehnliche Hütte täuscht

allerdings nicht über die Konflikte hinweg, über die die Öffentlichkeit hinter vorgehaltener Hand spricht. Nicht umsonst hat sich Kurt Hofer, der beauftragte Hirte, zurückgezogen. „Ich wollte mir keine Feinde schaffen!“ so Kurt Hofer. Schade, die Fraktion hat mit ihm einen erfahrenen Hirten und eine vertrauenswürdige Person verloren! (ir)



Die neu erbaute „Röthütte“

Mit uns wird Durst
erst schön!

Für die Ernte
gibt es Klauber,
für Klauber's Durst
gibt's uns!

BIER KRONEN
FORST

€ 10,75

Mehrwegflasche 200 ml - Angebot gültig bis Ende Oktober 2003
Bei Heimlieferdienst zuzüglich 0,50 € pro Kiste



WEINE - LIKÖRE
BIERE - EDELDESTILLATE

REICH & CO.

GETRÄNKE-ABHOLMARKT
SCHLANDERS - Staatsstr. 21
Tel. 0473 73 01 78 - Fax 0473 73 07 11

Heimlieferdienst

Y-Cardio-Training® im Freibad Schlanders

Reges Interesse beim wöchentlichen Training der Sektion Yoseikan Budo

Wer rastet, der rostet. Um das zu verhindern, organisierte die Sektion Yoseikan Budo des SC Schlanders-Raiffeisen ein Y-Cardio-Training® für Interessierte im Freibad von Schlanders. Das Training fand 1 Mal in der Woche statt und wurde kostenlos angeboten. Ungefähr 20 Teilnehmer machten bei diesem Training mit, das hauptsächlich auf Kondition und Koordination aufgebaut ist.

Ab 29. September 2003 startet die Sektion wieder mit ihren Kursen. Vom Kinderkurs, für Kinder ab dem 5. Lebensjahr, bis hin zum Yoseikan Budo

und Aikido für Erwachsene werden verschiedene Kurse abgehalten. Die Sektion versucht auch heuer wieder für jede Altersgruppe etwas anzubieten, um allen Jugendlichen und Junggebliebenen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Im Oktober kann jeder, der Interesse hat, an Schnupperstunden teilnehmen. Wer sich in einen der Kurse einschreiben möchte, kann dies bei Papier&Druck FRITZ erledigen oder unter der Rufnummer 0473 730 020 vormittags.

Wir möchten noch einmal erwähnen, dass ein solch um-

fangreiches Angebot ohne die langjährige finanzielle Unterstützung des Sponsorpools nicht möglich wäre und nutzen die Gelegenheit, um uns bei all unseren Sponsoren zu bedanken.



Yoseikan Budo

... eine sinnvolle & gesunde
Freizeitgestaltung
für Jedermann



Einer der Höhepunkte 2003: Mitchi Mochizuki zu Gast in Schlanders

W I R U N T E R S T Ü T Z E N D I E S E N V E R E I N



STUNDENPLAN • SC SCHLANDERS-RAIFFEISEN Sekt. YOSEIKAN BUDO

KINDER & JUGENDKURSE

MINI GYM

von 5 bis 6 Jahren
Mittwoch von 17.30 bis 18.20

MINI BUDO

von 7 bis 8 Jahren
Montag von 17.30 bis 18.20

JUGENDLICHE & STUDENTEN

JUGEND BUDO

von 9 bis 10 Jahren
Donnerstag von 17.30 bis 18.20

STUDENTEN

von 11 bis 15 Jahren
Montag + Mittwoch von 18.30 bis 19.30

KAMPFSPORT

Kick Boxing • Y-Cardio-Training® • Karate

YOSEIKAN BASIS

ab 16 Jahren Basiskurs
Mittwoch + Freitag von 19.45 bis 21.00

Y-CARDIO-TRAINING®

Montag von 19.45 bis 21.00
(voraussichtlich bis Ende Jänner)

FERNÖSTLICHES BUDO

YOSEIKAN BUDO

ab 3 Kyu und Dan
Mittwoch von 21.00 bis 22.00 (Randori)
Freitag von 19.45 bis 21.00 (Tech.Training)

AIKIDO

ab 16 JAHRE
Donnerstag von 19.45 bis 21.00

KURSBEGINN

am

Montag
29. September

Eventuelle Änderungen vorbehalten

Infos: Tel. 0473 730 020
von 09.00 bis 12.00 Uhr

La pagina in lingua italiana

Integrazione all'articolo "Analisi sulla situazione politica italiana a Silandro"

Nell'articolo "Analisi sulla situazione politica italiana a Silandro" pubblicato lo scorso mese è stata omessa involontariamente una domanda dell'intervista all'assessore Paolo Azzarone, precisamente la sesta che riportiamo di seguito. *GRS: Che cosa*

intende fare a Silandro, quale assessore comunale, nei prossimi due anni? Azzarone. Un grande traguardo sarebbe per me quello di chiudere questa assurda, ridicola quanto mai pericolosa polemica. Far capire finalmente a chi mi accusa ingiustamen-

te, che oltre a far male a me, ai pochi italiani rimasti a Silandro, mette a disagio anche moltissimi concittadini di lingua tedesca, ma soprattutto fa male a se stessa, dato che, se per me la politica ha sicuramente un limite a breve termine, per chi

mi accusa, la carriera avrebbe potuto essere lunga e di successo. Per il resto continuerò ad operare, a modo mio, nell'ambito delle competenze del mio assessorato, certo di raggiungere, anche se piccoli, quei traguardi che sono raggiungibili.

L'amministrazione comunale saluta e ringrazia Pietro Arnoldo

Dopo sessantatré anni di attività a Silandro e in Val Venosta il gelatiere maestro artigiano Pietro Arnoldo lascia definitivamente l'attività cedendo il testimone alla figlia Gloria che continuerà a fare il gelato come gli ha insegnato il padre, vale a dire buono, genuino con ingredienti naturali. L'amministrazione comunale, su proposta dell'assessore in lingua italiana Paolo Azzarone, ha voluto ringraziare l'anziano gelatiere con una cerimonia molto semplice, ma densa di significato. A Pietro Arnoldo è stato consegnato in dono un portabottiglie realizzato con il marmo di Lasa con impresso lo stemma di Silandro, accompagnato dalle parole del sindaco Johann Wallnöfer. "Un grazie sincero e un piccolo riconoscimento da parte dell'amministrazione comunale di Silandro a Pietro Arnoldo, artista del gelato che per oltre sessant'anni, con sacrificio e fantasia, ha saputo deliziare il palato dei cittadini di Silandro e di tutta la Val Venosta. Grazie Pietro." Presenti anche gli assessori i Monika Wunderer, Paolo Azzarone, Manfred Pinzger, Richard

Wellenzohn e il segretario comunale Günther Bernhard che hanno espresso calorosamente il loro ringraziamento per la lunga attività di Pietro. La vita di Pietro Arnoldo è veramente affascinante divisa tra due valli. In estate in Val Venosta ed in inverno nella natia Val di Zoldo dove ha imparato a fare il gelato, quello vero, artigianale. I venostani amano ricordare Pietro quando ancora giovanissimo con il suo carretto trainato con la bicicletta percorreva la valle da Malles a Naturno per portare il rinfrescante prodotto ai valligiani.

Pietro Arnoldo fa parte dei ricordi dell'infanzia e della prima giovinezza quando con le storiche dieci lire acquistavi un cono alla fragola o alla vaniglia, quando nei paesi arrivavano le giostre eci si divertiva, nelle belle sere d'estate, ad ascoltare con il mitico jukebox le canzoni di Paul Anka e di Neil Sedaka. Si può definire Pietro pioniere nell'arte di fare il gelato. Infatti, appena diciottenne aveva lasciato la sua valle per raggiungere i fratelli più grandi Giacomo ed Angelo che si trovavano a Cles. Assieme a loro

aveva raggiunto a piedi attraversando il passo Palade la Val Venosta e precisamente a Silandro dove si sistemò, prima da solo poi con la sua famiglia. Inizialmente i fratelli Arnoldo avevano trovato alloggio presso la famiglia Incontri e un magazzino vicino alla chiesa parrocchiale. Avevano così iniziato la loro attività con diversi problemi. Il più grande era senza dubbio quello di reperire il ghiaccio, infatti, il rifornimento più vicino era quello della Forst. Per non dover scendere tutti i giorni fino a Tell, i tre fratelli pensarono bene di ricavare una specie di magazzino sotterraneo a Covelano, che consisteva in una grande buca ricoperta di segatura dove il ghiaccio si conservava per diversi giorni. Negli anni quaranta il gelato si faceva tutto a mano. Sveglia per i tre gelatieri alle prime luci dell'alba per preparare dai due ai quattro gusti: vaniglia, cioccolato, fragola e limone. A Pietro Arnoldo maestro gelatiere, rivestito con diverse onorificenze, che ha fatto del suo mestiere una vera arte vanno i più sinceri ringraziamenti degli abitanti di Silandro e di tutta la Val Venosta. (dg)



Proposta per la detassazione

La proposta per la detassazione parziale dell'imposta sullo smaltimento delle acque reflue è stata richiesta all'amministrazione comunale dal cittadino Giovanni Cretti su richiesta di alcuni cittadini.

totale di metri cubi di acqua che vengono effettivamente utilizzati per irrigazione e non scaricati nelle fognature comunali.

Dopo un primo rifiuto la seconda proposta è stata accettata e approvata nella



Nei continui viaggi effettuati per lavoro in tutta la regione Cretti ha verificato che nella provincia di Trento si attuava già da tempo un tipo di detassazione delle acque reflue per cui, con lettera del 12/04/2002, venivano fatte due proposte all'amministrazione comunale: una prima di applicare un contatore sulla tubazione che eroga l'acqua nei giardini ed una seconda di calcolare quanto "assorbe" un metro quadro di giardino e/o orto calcolando così il

seduta n° 23 del 12/06/2003. Da oggi i cittadini interessati del comune di Silandro potranno quindi chiedere l'esonero parziale della tariffa per il servizio di fognatura in proporzione alla superficie di aree verdi/giardini di pertinenza. Quanto sopra dimostra la disponibilità del comune di Silandro ad accettare le proposte fatte dai semplici cittadini quando queste siano di effettivo beneficio a tutta la popolazione.

Cretti Giovanni

Il deposito di materiale di riciclaggio non viene praticato regolarmente

Negli ultimi tempi, purtroppo abbiamo constatato, che contrariamente alle aspettative, il deposito di rifiuti, ma anche di materiale di riciclaggio (carta, lattine e vetro) presso le apposite isole è in continuo aumento e non viene praticato correttamente. Valutata la situazione e in considerazione dell'aumento di molte elevate, nonché le conseguenti giustificazioni da parte dei cittadini interessati, si ripetono di seguitole norme che regolano questa materia. Nelle varie campane di raccolta, deve essere depositato esclusivamente materiale di riciclaggio e cioè carta (escluso il cartone) vetro e lattine, detto materiale deve essere introdotto pulito nell'apposito contenitore e non lasciato

all'esterno. Nel caso il contenitore fosse pieno si dovrà cercarne un altro uguale o attendere che lo stesso venga svuotato. Naturalmente il materiale suindicato, può anche essere depositato, nei giorni di orario di apertura, presso l'apposito centro di riciclaggio. In ottemperanza al nuovo ordinamento, riguardante tutta la materia del riciclaggio può avvenire che i vari contenitori e campane vengano rimosse e non più riposizionate e questo può accadere nelle seguenti situazioni.

- in occasione della risistemazione di strade e piazze, in questo caso non sono più previste l'isole per le campane.
- le campane vecchie o rovinate non vengono più restituite con delle nuove, eventualmente, dove necessario, sarà effettuato uno spostamento.
- in occasioni di ripetuti danneggiamenti dei contenitori.
- in occasione di ripetuti insudiciamenti relativi all'interno ed esterno delle campane. Tutto il rimanente materiale di riciclaggio, e ultimamente anche quelli plastici (bottiglie, canestri) possono essere depositati presso il centro di riciclaggio comunale. Per quanto riguarda lo smaltimento dei rifiuti biologici (bidone verde) si prega i cittadini di attenersi alle zone deputate per la raccolta e relativo svuotamento degli appositi contenitori. Al fine di non degradare inutilmente l'aspetto stradale, e soprattutto nei periodi estivi, per non inquinare con sgradevoli odori l'ambiente, i contenitori biologici (bidone verde) devono essere depositati nelle zone previste, poco prima dello svuotamento e quindi ritirati subito dopo.

*L'assessore delegato
Richard Wellenzohn*

Dunja Tassiello cambia partito

Ora è ufficiale: la consigliera comunale Dunja Tassiello ha cambiato partito. Finora rappresentava in consiglio il partito della Margherita- Noi per l'Alto Adige- Adesso in vista delle prossime elezioni provinciali del 26 ottobre 2003 è passata alla neo Lista Rosa della consigliera provinciale Alessandra Zendron: Il fatto che la Margherita per le prossime elezioni rinunci al proprio simbolo ha indotto la Tassiello ad abbandonare volontariamente il partito determinante. L'assessore provinciale e rappresentante della Margherita Michele di Puppo esulta letteralmente, infatti in un'intervista rilasciata al quotidiano Alto Adige, pubblica sabato 30 agosto dichiara sollevato, che "Negli

ultimi tempi Dunja Tassiello è diventata sempre più incontrollabile". Alla domanda del giornalista dell'Alto Adige, se la "fuga" della consigliera abbia conseguenze per le prossime elezioni provinciali Di Puppo risponde "Si fa finalmente chiarezza sulla posizione della Tassiello che con questa mossa si pone automaticamente fuori dal partito" chiarezza anche per quanto riguarda il portavoce della Margherita venostana "L'unica voce ufficiale del partito in Venosta - ribadisce Di Puppo - era ed è Bruno Pileggi di Malles." Le domande rivolte a Dunja Tassiello dal GRS, per la pagina italiana sono già state pubblicate nel numero di agosto.

(dg)

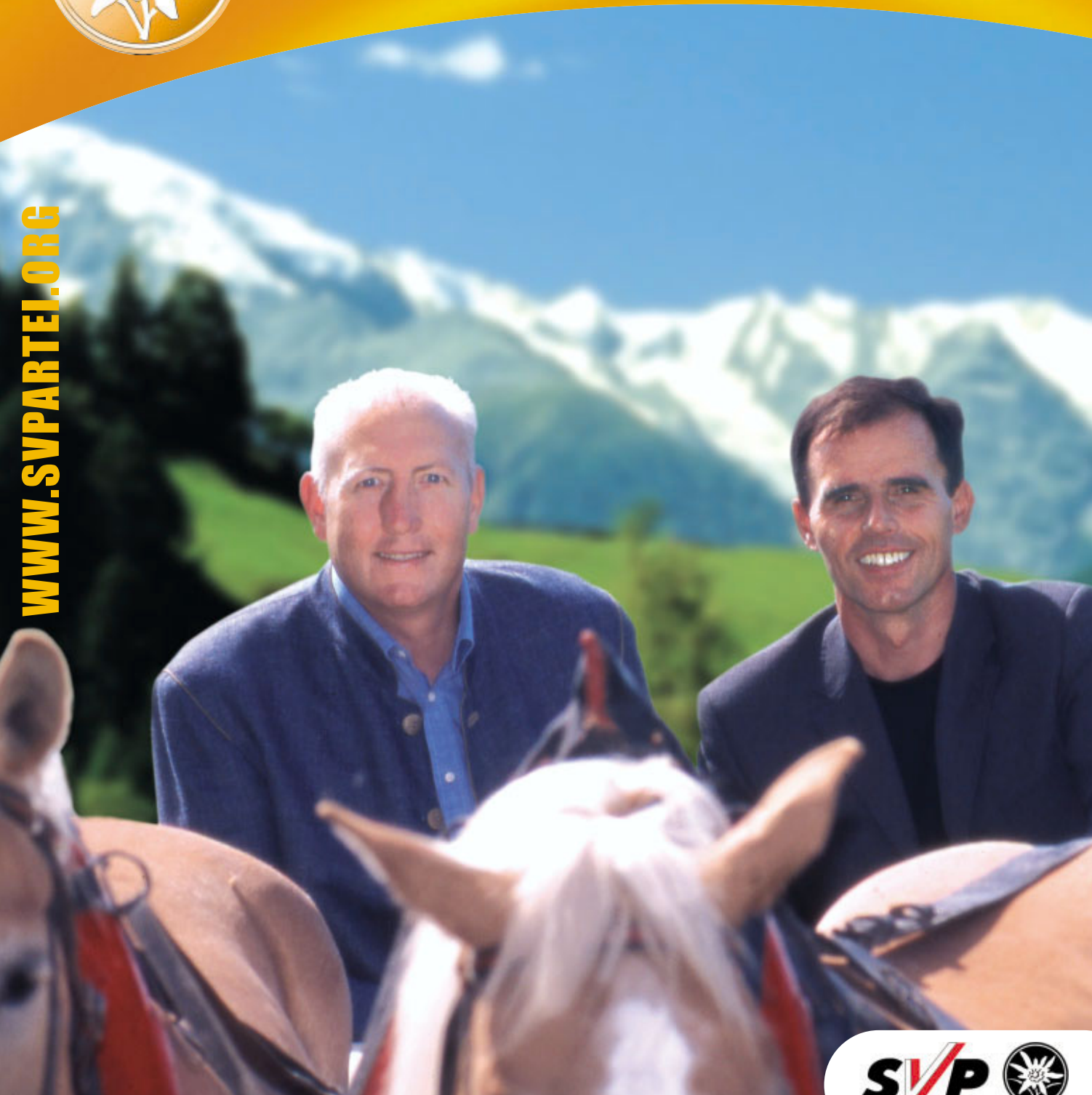
**Termine ultimo
per il prossimo numero:
sabato, 27 settembre 2003**

DAS ZWEIERGESPANN



**DOPPELTE KRAFT FÜR DEN
VINSCHGAU!**

WWW.SVPARTEI.ORG



**NR. 15 ROBERT KOCH WALDNER | NR.33 RICHARD THEINER
STÄRK MIT DEINER STIMME
AM 26. OKTOBER DEN VINSCHGAU!**